

# Der Weg zur papierlosen Praxis Power-Online in der Praxis

Gottfried Anpöhler – KV Bremen

Hauptstadtkongress am 13.05.2011

# Agenda: Der Weg zur papierlosen Praxis



- Manuell geführte Praxis
  - Ohne Computer „um jeden Preis“
- Manuell geführte Praxis mit einem PC
  - Für die „erzwungene eAbrechnung“
- Praxis mit elektronischer Kartei
  - Nutzt alle Funktionen des Praxisverwaltungssystems (PVS)
- „Offline Praxis“
  - Online Anbindung mit Medienbruch in der Praxis
- Papierlose Online Praxis
  - Echte – sicher – online angebundene Praxis ohne Medienbrüche

# Manuell geführte Praxis ohne Computer



- Häufiger Kandidat für Praxisübernahme
  - Altdaten in Computer übernehmen
  - Sichere Aktenvernichtung
  - Patienten-Erklärungen zur Verwendung der Daten
- Praktisch nicht mehr anzutreffen
  - Erfüllt aktuelle Auflagen nicht, wird nicht weiter betrachtet

# Praxis mit einem (Abrechnungs-)PC



- Komplette Dokumentation in der Handkartei
- Externe Dokumente/ Fremdbefunde integriert oder externe Ablage
  - Laborbefunde -> eingeklebt / Röntgenbilder -> eigener Schrank
- Archiv im Keller
  - Probleme des Zugriffs, der Ordnung, des Datenschutzes...
- PC wird zur Leistungserfassung genutzt -> KV-Abrechnung
- Umstellung von Disketten/ CD auf Online Abrechnung kritisch
  - „erzwungene eAbrechnung“
- Abgestellt auf bestimmte Personen (Chefhelferin)

- Ersatz der Handkartei durch Praxisverwaltungssystem
  - Dokumentation fast komplett im PC (aber Geräte: EKG etc.?)
  - Vieles integriert (zum Beispiel Laborbefunde per ISDN-Modem)
- Externe „Ergänzungskarteien“
  - Röntgenbilder/ Fremdbefunde/ Briefe/ Updates etc.
- Archiv oft im PVS integriert
  - Kritisch ohne professionelles DMS
- Suchzeiten verbessert, Teillösung kann erfolgreich sein
- Aber: Keine papierlose Praxis

# Von der Praxis mit Abrechnungscomputer zur Praxis mit elektronischer Kartei



- Per Anordnung
  - Papier bleibt im Keller, wird nicht mehr bedient und ergänzt
  - Kommunikationspartner informieren
    - Bilateral neue Weg etablieren: ISDN-Modem, Fax, Mail (SMIME), (https) Portale
- Integration anordnen
  - Einsortieren oder Erfassen der Laborparameter
  - Diagnosen aus Fax und anderen Dokumenten übernehmen
  - Externe Ablagen organisieren, Anbindung über PatientenNr, Jahr, Quartal, Vorgang etc.

# Die papierlose „Offline Praxis“



- Alle Daten in das Praxisverwaltungssystem
  - Komplette Dokumentation in der eKartei
  - Externe Dokumente werden digitalisiert angebunden
    - Scannen (Briefe), in Dateisystem verknüpfen (DICOM-Bilder oder Fax-Images),
  - Absprachen mit Kommunikationspartner
    - Wahl der elektronischen Medien
- Viele proprietäre Lösungen sind ins PVS zu integrieren und müssen bedient werden
  - Online Anbindung ggf. auf separatem PC (Datenschutz)
  - DICOM Gateway, ISDN-Router, Mail-Server, VPN-PC, Fax-Server etc.

# Probleme der papierlosen „Offline Praxis“

- Viele Schnittstellen, die eigene Zugangswege und Konfigurationen und Wartung/ Aktualisierungen erfordern
  - Labor, Alarm, Fax, Mail, Fernwartung
- Medienbruch in der Praxis
  - Schnittstelle zum Praxis-LAN via USB-Stick oder Disk/ CD
  - Bindet Personal, schafft Abhängigkeit
  - Gefahr der Fehlzuordnung von Daten, keine Revisionsicherheit
- Datenschutzthemen u. U. nicht optimal lösbar oder nicht praktikabel
  - Trennung von Schutzkomponente (Firewall) und Daten (PVS) erfordert häufigen Export-/ Import von Daten -> Kopien

# Die papierlose Online Praxis

## → Anforderungen



- Medienbruch in der Praxis vermeiden
- Den Datenschutz praktikabel berücksichtigen
- Prüfbare, automatisierbare Kommunikationsverfahren
  
- Wirtschaftlichkeit im Gesamtsystem
- Gesamtsystem muss zertifizierbare Verfahren benutzen
  - „Rollout-fähigkeit“

# Die papierlose Online Praxis



## → Lösungen

- Sichere LAN-WAN und LAN-LAN Verbindungen vermeiden Medienbruch
- Datenschutz und Automatisierbarkeit
  - Verarbeitung der Daten, Erzeugung und Integration im PVS
  - Vermeidung von Kopien
  - Tiefe Integration: Kartei/ Abrechnung/ eDoku/ Telemedizin
  - Separater Router und Firewall zwischen LAN und WAN
- Zertifizierte Sicherheit
  - Vermeidung von dezentralen Sicherheitsinseln, die in Abhängigkeit von nicht kontrollierten Komponenten stehen (BS, Patch-Level, Admin)
  - Sicherheit als Produkt mit der Möglichkeit zentraler Herstellung und Wartung

# Wirtschaftliche Betrachtung der Technik



## → Aufwand

- Lösungen mit Soft-VPN (KV-Flexnet)
  - benötigen einen zusätzlichen Kommunikations-PC ohne Datenverbindung zum Praxis-LAN
  - es entsteht hierfür ein laufender Support und Wartungsaufwand
- Lösungen mit HW-VPN (KV-SafeNet)
  - nutzen dedizierten Router/ Firewall als Schutz-komponente, welche unabhängig von Betriebssystem und PVS ist
- Einheitliche Lösungen bieten viele Kommunikationspartner

# Wirtschaftliche Betrachtung

## → Nutzen für die Praxis



- Kein manuelles Einbinden von Dokumenten aus dem Dateisystem oder aus dem konventionellen Posteingang
  - Reduzierte Fehlerquellen
- Wegfall von manuellen Zuordnungen von Fax-Dokumenten
- Möglichkeit der Übermittlung von strukturierten Informationen
  - Wertezuordnung wie in der Speziallösung Labordatentransfer auch für Vorbefunde/ Aufträge
- Direkte Ausgabe von Ergebnissen in andere papierlose Online Praxen
- Automatisierbare Alarmfunktionen
- Einbindung von Telemedizin in den Praxisalltag

# Der Weg zur papierlosen Praxis

## → „Take Home Points“



- PVS ist und bleibt das patientenführende System
- Elektronische Kartei zur Verwaltung aller relevanten Informationen ist tief in das PVS integriert
- PVS integriert eine Kommunikationsschnittstelle zu anderen PVS oder KIS, LIS etc
- Praxis wird durch eine zentrale Schutzkomponente prüfbar geschützt
  
- Der Datenschutz wird praktikabel umgesetzt
- Das System ist nicht kostenlos, hat aber einen hohen Nutzen
- Die nicht mehr benötigten Medien können „höheren Zwecken“ dienen ;-)